



Die Glosten von Plurs.

Eine Doppel-Novelle von Ernst Pasque.

(Fortsetzung.)

Russo lebte sich nicht an diese wenig aufmunternde Zusage, sondern begann in seiner anfänglichen heiteren Weise von den guten Geschäftchen zu sprechen, die er in Mailand gemacht haben wollte. Zugleich zog er einen ziemlich großen Ledersattel aus der Tasche seiner Jacke und begann zu unter den großten Erstaunen einen Kaisereducaten nach dem andern herzuholen und nebeneinander — in Reihen, die sich immer vermehrten, auf eine freie Stelle des Werttisches zu legen. Als er endlich mit seinem Zahlen eine Goldstücke, im ganzen hundert edte und wahrhaftige Kaisereducaten im Wert von gewiss tausend Lire, vor Vater und Tochter da. Beide waren sprachlos vor Staunen. Wo hatte der Russo das viele Geld her? Es war ungemein, und doch sollte es noch ganz anders kommen.

Der Bürge wedete sich ordentlich an dem verblüfften Staunen des Alten — die Mariella hatte rasch ihren Gleichmut wiedergefunden, ihre Augen glühten unheimlich, und der Vater glaubte Hoffnungen zu haben. Doch kam er zu keiner klaren Erkenntniß, denn nun lachte Russo freudig auf und meinte, daß das, was auf dem Werttisch liege, noch gar nichts sei gegen den Brautdau, den er sich bestellt habe, der unter Brüdern seit zweihundert Ducaten und mehr werte, ja, für Geld nicht zu beschaffen wäre! Damit hatte er aus seinem Verderben eine einfache kluge Schachtel hervorgeholt und gesagt. In der selben lag auf wolligen Haufen ein Geschmeide von gelben, matthilfenden Golde, dessen Form aufsangs nicht recht zu unterscheiden war. Nun aber nahm er es heraus und legte es breit auseinander auf die Tischplatte, die er vorher mit seinem Sidentum stückig gesäubert hatte. Jetzt erst sah man, was es war. Eine Kette — ein, ein Halsgeschmeide von einer so seltamnen, tollbaren Arbeit, wie Vater und Tochter Aehnlichkeit nie im Leben gehabt hatten. Und dabei mußte der Goldwerth ein großer Feind sein, denn die eingelassenen Stücke waren breit und schwer und von puren Golde, dies sah man ihm reiner Blitzen an. Das Ganze war eine nicht allzu lange Kette von schweren runden Ringen, bestimmt, den Hals zu umschließen. In die Ringe waren seltame Schnörkel und Figuren eingeschlagen, und an einem jeden von ihnen hing eine kleine, dann wieder eine große runde Scheibe von Gold, ebenfalls zierlich gravirt und an geeigneten Stellen durchlochert, sodß die Figuren schwach hervortraten. An diesen Scheiben befanden sich in Abstufungen kleine, dann größere Nesteln, fast bis zu der Länge eines Fingers, an Ketten festgesetzt, und auch diese waren von einer eben so zierlichen wie fremdarigen Arbeit. Das Kleinod, welches Russo mit gieriger Freude in eine Rundung brachte, indem er jedes einzelne Theilchen regelrecht hinlegte, konnte nur bestimmt sein, von einer Dame um den Hals und die entblößten Schultern, den Naden und die Brust getragen zu werden. Es war ein Einzelstück, so kostbar und schön, daß ein Fürst sich seiner nicht zu schamen gehabt hätte.

Der Alte war durch den Andblick des fremdarigen, doch wunderbar schönen Geschmeides verwirrt geworden und schon wußte ihn eine Angst vor dem Russo überkommen, der es als sein eigen zeigte, als dieser sich plötzlich an ihn und Mariella wandte und mit blühenden Augen und einer wahren Siegermine sagte:

Und nun will ich es kurz machen! Das Gold hier ist meine Aussteuer, das Geschmeide der Brautschmuck meiner künftigen Frau, ich biete beides euch und der Mariella an, die ich hiermit in alter Form von ihrem Vater zum Weibe begehre.

Der Alte vermochte im ersten Augenblick nichts zu erkennen, nicht einmal einen klaren Gedanken zu fassen, sondern schaute verwirrt und fragend auf seine Tochter. Diese war marmorell geworden, doch auch unbeweglich geblieben; sie hatte das kostbare Geschmeide wohl kaum betrachtet. Da leuchtete ihr Bild für einen Augenblick auf, denn unter der Thür der Werkstatt war unbemerkt Russo erschienen und dort, wohl erstaunt über den unerwarteten Besuch, unwillkürlich stehen geblieben. Da fragte Russo noch einmal, doch diesmal rauher und mit einem Anflug von Ingram, der sich nur mühsam unter dem Rest seiner erzwungenen Heiterkeit zu verbergen suchte.

Nun, Padre, werdet ihr jetzt Beiseid geben auf mein wohlgemeinte Beweitung? Fragte die Mariella, entgegnete der Alte noch immer verwirrt und wußt auch etwas gebledet von dem vielen — vielen Golde.

So rede du! wandte Russo sich jetzt an das Mädchen. Wie lautet deine Antwort?

Hier ist sie! rief in diesem Augenblick Mariella mit lautm, energischem Ton, indem sie zugleich auf die Thür zuläuft. Russo mit beiden Armen fest umfaßt und den Übersturz fast gewaltsam mit sich in die Stube zog. Hier ist meine Antwort, Russo, die dir wohl deutlich genug sein wird. Und wenn wir noch hundert Mal mehr Gold hätten, und an deinem Geschmeide keine Sünde haftete — was leider ganz gewiß der Fall sein wird — dann zog ich dennoch den armen Russo vor, denn ich bin ihm gut gewesen von Kind an — habe ihn gelebt von dem Augenblick an, wo mein Herz zu leben empfand. Nun hast du meine Antwort und wirh mich gewiß nicht weiter fragen wollen — mich auch für die Zukunft in Frieden lassen.

Diese Worte brachten auf Russo eine ganz andere Wirkung hervor, als Mariellas Vater befürchtet hatte. Dieser war schon auf den Sprunge gewesen, sich schaudig zwischen Russo und dessen so ruhigstens abgewiesenen Nebenbüchern zu werfen, denn er meinte nicht anders, als daß Russo sich nur auf jenen fürzen würde und ein Unglück unvermeidlich de-

worden sei. Doch nichts derart geschah. Nur für einen Augenblick blieb es in den dunklen Augen des leidenschaftlichen Bürschens auf, ein Blick durchbrennenden Grimms und Hasses traf das junge Paar, besonders den armen glücklichen Nicolo, der noch immer nicht wußte, wie ihm geschehen war, dann nahm das Antlitz Russos, das nur unmerklich bleicher geworden, einen überraschenden Ausdruck an. Er schüttete mehrmals heftig das Haupt, daß sein schwarzes Geschloß sich flatternd bewegte, zuckte die Achseln und endlich rausch es sich wie mit Widersprüchen aus ihm hervor:

Wie du willst, Mariella! Ich wollte nur wissen, woran ich war, auf ein oder die andere Weise eine Entscheidung herbeiführen, ohne die ich nicht länger leben könnte.

Aun ist's gut — ich kann gehen und wieder freier atmen.

Zugleich strich er sein Gold ein, warf den kostbaren Schmuck verächtlich in seine einfache Hülle zurück, wobei die Finger jedoch leicht zitterten. Als dies geschehen, das Leidenschaften geschoßen in seiner Hand ruhte, und er eine Bewegung gemacht hatte, um sich zu entfernen, schaute er Mariella noch einmal durchdringend an und sagte noch, anfanglich mit einer erzwungenen Gleichgültigkeit, dann aber jedes Wort betonend: Du bist freilich Herrin meines Herzens und deiner Hand — doch mögest du es nie bereuen, sie dem zu geschenkt, ihn, den Schwärling, dem Russo vorgezogen zu haben!

Hagen sagte nichts, er zuckte nur die Achseln und machte über die unerträgliche Begegnung nachdenken, denn es dauerte eine ganze Weile, bis das Gespräch der beiden jungen Leute wieder in den gleichen heiteren Fluss geriet, wie am Vorabend.

Beide hatten recht gehalten. Hinterne drei schritten der lange Gazzo, die grau — braunschillernde Manchesterjacke über die Schulter geworfen, die Hände in den Taschen seiner Beinkleider, wo die Rechte ganz bestimmt mit einem gewis nicht kleinen Messer spießt, den spitzen Fußsich tie in die Loden gedrückt. Er habe schon am frühen Morgen in Prosto, an versteckter Stelle, den Auszug der Fremden abgemacht, war ihnen gefolgt bis nach Soglio und folgte ihnen nun abermals, sich stets vor ihnen verdeckt haltend und sie doch nicht aus den Augen verlierend.

In Promontozzo wurde eine zweite Rast gehalten, dann der Rückweg angeleitet, damit sie noch bei guter Zeit in Biuro eintrafen und einige Augenblicke finden könnten, um wenn möglich sich den beiden Mädchen zu nähern. Morgen durften sie schon früher kommen, gleich am ersten Tage hätte dies außerfallen können.

Ein Wort der Entgegnung abwarten, wozu übrigens keiner der drei Männer gerecht, vorerst er die Stube und schritt gradenwegs auf seine einsame Wohnung in der Waldseite zu.

Es war, als ob mit der Entfernung Russo sich gegen den Brautdau, den er sich bestellt habe, der unter Brüdern seit zweihundert Ducaten und mehr werte, ja, für Geld nicht zu beschaffen wäre!

Damit hatte er aus seinem Verderben eine einfache kluge Schachtel hervorgeholt und gesagt.

Die beiden jungen Leute, die er vorher mit seinem Sidentum gesäubert hatte, schauten ihn in seine preisende, schaute ihn in seine tiefen Augen und lächelten.

Was Russo gesagt hatte, war ihm unheimlich.

Er schaute ihn an und lächelte.

Die beiden jungen Leute, die er vorher mit seinem Sidentum gesäubert hatte, schauten ihn in seine preisende, schaute ihn in seine tiefen Augen und lächelten.

Was Russo gesagt hatte, war ihm unheimlich.

Er schaute ihn an und lächelte.

Die beiden jungen Leute, die er vorher mit seinem Sidentum gesäubert hatte, schauten ihn in seine preisende, schaute ihn in seine tiefen Augen und lächelten.

Was Russo gesagt hatte, war ihm unheimlich.

Er schaute ihn an und lächelte.

Die beiden jungen Leute, die er vorher mit seinem Sidentum gesäubert hatte, schauten ihn in seine preisende, schaute ihn in seine tiefen Augen und lächelten.

Was Russo gesagt hatte, war ihm unheimlich.

Er schaute ihn an und lächelte.

Die beiden jungen Leute, die er vorher mit seinem Sidentum gesäubert hatte, schauten ihn in seine preisende, schaute ihn in seine tiefen Augen und lächelten.

Was Russo gesagt hatte, war ihm unheimlich.

Er schaute ihn an und lächelte.

Die beiden jungen Leute, die er vorher mit seinem Sidentum gesäubert hatte, schauten ihn in seine preisende, schaute ihn in seine tiefen Augen und lächelten.

Was Russo gesagt hatte, war ihm unheimlich.

Er schaute ihn an und lächelte.

Die beiden jungen Leute, die er vorher mit seinem Sidentum gesäubert hatte, schauten ihn in seine preisende, schaute ihn in seine tiefen Augen und lächelten.

Was Russo gesagt hatte, war ihm unheimlich.

Er schaute ihn an und lächelte.

Die beiden jungen Leute, die er vorher mit seinem Sidentum gesäubert hatte, schauten ihn in seine preisende, schaute ihn in seine tiefen Augen und lächelten.

Was Russo gesagt hatte, war ihm unheimlich.

Er schaute ihn an und lächelte.

Die beiden jungen Leute, die er vorher mit seinem Sidentum gesäubert hatte, schauten ihn in seine preisende, schaute ihn in seine tiefen Augen und lächelten.

Was Russo gesagt hatte, war ihm unheimlich.

Er schaute ihn an und lächelte.

Die beiden jungen Leute, die er vorher mit seinem Sidentum gesäubert hatte, schauten ihn in seine preisende, schaute ihn in seine tiefen Augen und lächelten.

Was Russo gesagt hatte, war ihm unheimlich.

Er schaute ihn an und lächelte.

Die beiden jungen Leute, die er vorher mit seinem Sidentum gesäubert hatte, schauten ihn in seine preisende, schaute ihn in seine tiefen Augen und lächelten.

Was Russo gesagt hatte, war ihm unheimlich.

Er schaute ihn an und lächelte.

Die beiden jungen Leute, die er vorher mit seinem Sidentum gesäubert hatte, schauten ihn in seine preisende, schaute ihn in seine tiefen Augen und lächelten.

Was Russo gesagt hatte, war ihm unheimlich.

Er schaute ihn an und lächelte.

Die beiden jungen Leute, die er vorher mit seinem Sidentum gesäubert hatte, schauten ihn in seine preisende, schaute ihn in seine tiefen Augen und lächelten.

Was Russo gesagt hatte, war ihm unheimlich.

Er schaute ihn an und lächelte.

Die beiden jungen Leute, die er vorher mit seinem Sidentum gesäubert hatte, schauten ihn in seine preisende, schaute ihn in seine tiefen Augen und lächelten.

Was Russo gesagt hatte, war ihm unheimlich.

Er schaute ihn an und lächelte.

Die beiden jungen Leute, die er vorher mit seinem Sidentum gesäubert hatte, schauten ihn in seine preisende, schaute ihn in seine tiefen Augen und lächelten.

Was Russo gesagt hatte, war ihm unheimlich.

Er schaute ihn an und lächelte.

Die beiden jungen Leute, die er vorher mit seinem Sidentum gesäubert hatte, schauten ihn in seine preisende, schaute ihn in seine tiefen Augen und lächelten.

Was Russo gesagt hatte, war ihm unheimlich.

Er schaute ihn an und lächelte.

Die beiden jungen Leute, die er vorher mit seinem Sidentum gesäubert hatte, schauten ihn in seine preisende, schaute ihn in seine tiefen Augen und lächelten.

Was Russo gesagt hatte, war ihm unheimlich.

Er schaute ihn an und lächelte.

Die beiden jungen Leute, die er vorher mit seinem Sidentum gesäubert hatte, schauten ihn in seine preisende, schaute ihn in seine tiefen Augen und lächelten.

Was Russo gesagt hatte, war ihm unheimlich.

Er schaute ihn an und lächelte.

Die beiden jungen Leute, die er vorher mit seinem Sidentum gesäubert hatte, schauten ihn in seine preisende, schaute ihn in seine tiefen Augen und lächelten.

Was Russo gesagt hatte, war ihm unheimlich.

Er schaute ihn an und lächelte.

Die beiden jungen Leute, die er vorher mit seinem Sidentum gesäubert hatte, schauten ihn in seine preisende, schaute ihn in seine tiefen Augen und lächelten.

Was Russo gesagt hatte, war ihm unheimlich.

Er schaute ihn an und lächelte.

Die beiden jungen Leute, die er vorher mit seinem Sidentum gesäubert hatte, schauten ihn in seine preisende, schaute ihn in seine tiefen Augen und lächelten.

Was Russo gesagt hatte, war ihm unheimlich.

Er schaute ihn an und lächelte.

Die beiden jungen Leute, die er vorher mit seinem Sidentum gesäubert hatte, schauten ihn in seine preisende, schaute ihn in seine tiefen Augen und lächelten.

Was Russo gesagt hatte, war ihm unheimlich.

Er schaute ihn an und lächelte.

Die beiden jungen Leute, die er vorher mit seinem Sidentum gesäubert hatte, schauten ihn in seine preisende, schaute ihn in seine tiefen Augen und lächelten.

Was Russo gesagt hatte, war ihm unheimlich.

Er schaute ihn an und lächelte.

Die beiden jungen Leute, die er vorher mit seinem Sidentum gesäubert hatte, schauten ihn in seine preisende, schaute ihn in seine tiefen Augen und lächelten.

Was Russo gesagt hatte, war ihm unheimlich.

Er schaute ihn an und lächelte.

Die beiden jungen Leute, die er vorher mit seinem Sidentum gesäubert hatte, schauten ihn in seine preisende, schaute ihn in seine tiefen Augen und lächelten.

Was Russo gesagt hatte, war ihm unheimlich.

Er schaute ihn an und lächelte.

Die beiden jungen Leute, die er vorher mit seinem Sidentum gesäubert hatte, schauten ihn in seine preisende, schaute ihn in seine tiefen Augen und lächelten.

Was Russo gesagt hatte, war ihm unheimlich.

Er schaute ihn an und lächelte.

Die beiden jungen Leute, die er vorher mit seinem Sidentum gesäubert hatte, schauten ihn in seine preisende, schaute ihn in seine tiefen Augen und lächelten.

Was Russo gesagt hatte, war ihm unheimlich.

Er schaute ihn an und lächelte.

Die beiden jungen Leute, die er vorher mit seinem Sidentum gesäubert hatte, schauten ihn in seine preisende, schaute ihn in seine tiefen Augen und